

## „Pink Panther“: Opfer der Räuber traumatisiert

Opfer der Donnerstag verurteilten „Pink Panther“-Juwelierräuber leiden stark unter den Folgen brutaler Gewalt bei den Überfällen. Das in Österreich meist sehr niedrige Schmerzensgeld - z. B. für Psychotherapien - ist laut Experten nur „Tropfen auf den heißen Stein“.

Die nun in Salzburg zu langjährigen Haftstrafen verurteilten Juwelierräuber hatten - wie berichtet - stets mit Waffengewalt und physischer Gewalt teure Uhren und Schmuck im Wert von fast zwei Millionen Euro erbeutet.

### Vielfältige Spätfolgen der Gewalt

Zwei Angestellte von Wiener Juwelieren haben den Opferanwalt Stefan Rieder engagiert: „Meine Mandanten wurden äußerst brutal behandelt, gefesselt, ihr Mund wurde mit Klebeband verklebt. Dazu wurden sie massiv mit Waffen bedroht. Sie werden wahrscheinlich ihr Leben lang mit Folgen zu kämpfen haben. Es gibt Einschlaf- und Durchschlafstörungen, man empfindet keine Freude im Leben mehr. Eine Frau musste die Arbeit aufgeben, weil sie die Situation immer wieder neu durchlebt hat.“

### Nur 1.000 Euro pro Opfer

Die Opfer der Räuber bekamen Donnerstag beim Prozess in Salzburg zwar 1.000 Euro Schmerzensgeld zugesprochen, Geld das für Psychotherapien vorgesehen sei, wie es heißt. Recht weit dürften die Opfer damit nicht kommen. Therapie kostet pro Stunde (!) 80 Euro aufwärts.

Ob von den Schuldigen, zwei Serben im Alter von 24 und 30 Jahren, weiteres Geld zu holen ist, das darf bezweifelt werden. Ihr Verteidiger beteuert, sie hätten die gesamte Beute weitergegeben. An wen, das würden sie nicht verraten - aus Angst um ihr Leben.

### Link:

[„Pink Panther“-Räuber: Harte Urteile](http://salzburg.orf.at/news/stories/2552977/)

<<http://salzburg.orf.at/news/stories/2552977/>> (salzburg.ORF.at; 04.10.2012)

Publiziert am 05.10.2012